



Antrag an die Politik

Finanzielle Förderung von Trinkwasserspendern an bayerischen Schulen

Leitungswasser ist preiswert, verursacht kaum CO2-Emissionen und kommt ohne Verpackungsmüll aus. Mit der Bereitstellung von leitungsgebundenen Trinkwasserspendern leisten Schulen einen Beitrag zum Umweltschutz und fördern gleichzeitig die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler (SuS).

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt in ihren Qualitätsstandards für die Verpflegung in Schulen, dass Kinder und Jugendliche jederzeit die Möglichkeit haben sollen, Wasser zu trinken. Etwa 1,5 Liter Flüssigkeit sollten es am Tag sein, vorzugsweise Wasser oder ungesüßter Früchte-/Kräutertee. In den letzten Jahren hat sich das Trinkverhalten zum Positiven entwickelt. Dennoch ist der Konsum zuckerhaltiger Getränke bei den Drei- bis 17-Jährigen hoch: 20 Prozent der Heranwachsenden trinken täglich zuckerhaltige Erfrischungsgetränke.¹

Eine bedarfsgerechte Flüssigkeitsaufnahme sorgt für eine gute Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit² und ist besonders wichtig an heißen Tagen oder bei sportlichen Aktivitäten. Schon ein Flüssigkeitsdefizit von zwei Prozent des Körpergewichts führt zu

¹ Robert Koch-Institut (2020): AdiMon-Themenblatt: Konsum zuckerhaltiger Erfrischungsgetränke.

https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Studien/Adipositas_Monitoring/Verhalten/PDF_Them_enblatt_Erfrischungsgetraenke.pdf?__blob=publicationFile – 28.06.2024.

² Simpson F, Dohnke B, Fuchs T, Lührmann P (2015): Trinkverhalten von Kindern und Jugendlichen - Chancen für die Gesundheitsförderung im Setting Schule.

https://www.researchgate.net/publication/282002861_Trinkverhalten_von_Kindern_und_Jugendlichen_-Chancen_fur_die_Gesundheitsförderung_im_Setting_Schule - 28.06.2024.



Müdigkeit, Konzentrationsschwäche, eingeschränkter Aufmerksamkeit und verlangsamter Reaktionsfähigkeit.³

Der VerbraucherService Bayern im KDFB e. V. fordert:

- Finanzielle Förderung von Trinkwasserspendern an bayerischen Schulen.

Begründung:

Durch ein Förderprogramm, welches eine flächendeckende Versorgung mit Trinkwasserspendern an bayerischen Schulen sicherstellt, fördert der Bayerische Staat sowohl die Gesundheit der SuS als auch deren Leistungsfähigkeit und trägt nachhaltig zu einer Reduzierung von Verpackungsmüll bei.

Das Risiko, übergewichtig zu werden, reduziert sich, wenn Kinder in der Schule regelmäßig und ausreichend Wasser trinken.⁴ Ein weiterer positiver Nebeneffekt eines Trinkwasserspenders: Die Schultaschen werden leichter, da das Mitbringen von eigenen Getränken entfällt. Kinder, die bisher von zuhause kein Getränk bereitgestellt bekommen, werden so mitversorgt.

Trinkwasser sollte für die SuS leicht zugänglich und selbstverständlich sein. Wasserhähne in Klassen- und Toilettenräumen sind zum Händewaschen konzipiert und daher oft nicht für größere Trinkgefäß geeignet. Trinkwasserspender werden dagegen bewusster und positiver wahrgenommen.⁵ Die Studie „trinkfit“ konnte belegen, dass die SuS mehr trinken, nachdem ein Trinkwasserspender in der Schule installiert wurde.⁴ Besonders bei Kindern können

³ Benton D, Young HA (2015): Do small differences in hydration status affect mood and mental performance? <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/26290294/> - 28.06.2024.

⁴ Muckelbauer R, Libuda L, Clausen K, Kersting M (2011): Ansätze der Übergewichtsprävention durch verbessertes Trinkverhalten im Setting Grundschule. Die "trinkfit"-Studie. <https://link.springer.com/article/10.1007/s00103-010-1224-7> - 28.06.2024.

⁵ Lührmann P, Simpson F, Sickinger S, Fuchs T, Dohnke B (2014): The effects of the provision of mineral water in schools on pupils' beverage consumption. Ernährungs Umschau 61(6): 82–89.

VSB-Landesdelegiertenversammlung 23.10.2024. Antrag „Finanzielle Förderung von Trinkwasserspendern an bayerischen Schulen“.



Trinkwasserspender auf spielerische Art zu einer Erhöhung der Trinkmenge führen, da schon das Drücken der Knöpfe Spaß macht. Auch Vorrichtungen zum Aufsprudeln oder Kühlen lassen sich einbauen und machen das Wasser noch attraktiver.

Leitungswasser hat in Deutschland eine gute bis sehr gute Qualität, ist regional, ressourcenschonend und etwa 100-mal preiswerter als Mineralwasser aus Flaschen. Die Klimabelastung durch Wasser in Einwegflaschen ist fast 600-mal höher als bei Leitungswasser.⁶

Im Land Berlin war 2021 das Programm "Trinkwasserspender an Schulen" Teil der Ernährungsstrategie und die Berliner Wasserbetriebe installierten etwa 300 Trinkwasserspender an Grund- und Förderschulen.⁷ Die Kosten trägt der Berlin Senat. Auch im Saarland ist 2023 mit der Förderrichtlinie „Nachhaltige Wasserwirtschaft“ ein Programm in Kraft getreten, mit dem Trinkwasserspender in Schulen finanziert werden.⁸

⁶ GUTcert (2020): Vergleich des CO2-Fußabdrucks von Mineral- und Trinkwasser.

https://atiptap.org/files/studie_gutcert_pcf_wasser.pdf - 28.06.2024.

⁷ Berliner Wasserbetriebe (2021): Schlag trinken: An diesen Schulen läuft's.

https://www.bwb.de/de/pressemitteilungen-2021_26214.php - 28.06.2024.

⁸ Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz (Saarland) (2023): Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen für Vorhaben und Maßnahmen einer nachhaltigen Wasserwirtschaft.

https://www.saarland.de/SharedDocs/Downloads/DE/mukmav/wasser/FRLWasserwirtschaft/dl_f%C3%B6rderrichtlinie_nachhaltige_Wasserwirtschaft_mukmav.pdf?blob=publicationFile&v=2 – 28.06.2024.

VSB-Landesdelegiertenversammlung 23.10.2024. Antrag „Finanzielle Förderung von Trinkwasserspendern an bayerischen Schulen“.